

Sächsischer Bergsteigerbund

AG Felsklettern

Protokoll der Sitzung vom 28. Februar 2005

Protokollstatus: unbestätigt (letzte Änderung: 4. März 2005)

Zeit: 18:45 bis 20:45

Teilnehmer: 27

Alexander Marg, Ludwig Trojok, Dietmar Heinicke, Robert Hahn, Dieter Fahr, Jürgen Höfer, Gunter Hommel, Christian Glaser, Gisbert Ludewig, Daniel Flügge, Thomas Böhmer, Herbert Richter, Grischa Hahn, Bernd Großer, Uwe Richter, Dieter List, Michael Kluge, Franz Meißner, Michael Petters, Antje Fischer, Tino Tanneberger, Uwe Kretzschmar, Steffen Konkol, Manfred Vogel, Frank Seifert, Thomas Küntscher, Ulrich Voigt

AG-Leiter: Alexander Marg

Schriftführer: Michael Kluge

Tagesordnung: Entsprechend Einladung (per Mail) durch den Leiter vom 21. Februar 2005

TOP 1 Begrüßung - Tagesordnung

Das vorgelegte (unbestätigte) Protokoll zur AGF-Sitzung am 31. Januar 2005 ist noch nicht vollständig, die Korrektur wurde vertagt.

TOP 2 Verhältnis AGF-Sächsische Kletterregeln

Verhältnis AGF ↔ KER

Bei der letzten dieser Sitzung vorausgehenden KER-Sitzung trat das Problem zu Tage, dass die in der AGF getroffenen Abstimmungen hin und wieder nicht den Sächsischen Kletterregeln entsprechen. Diese Meinung wurde aus den Reihen des Vorstandes mit unterschiedlicher Deutlichkeit geäußert bis zu der Ansicht, dass Beschlüsse der AGF von der letzten Sitzung zumeist abzulehnen sind.

Im Lauf der Diskussion kristallisierte sich der umstrittene Beschluss um die "Sommer-sprossen" als exemplarisch heraus. Das stark unterschiedliche Meinungsbild zu diesem Beschluss und ausgelebte persönlichen Differenzen führten in der letzten Sitzung zu einem Stimmungstief in der AGF. Es stößt auch negativ auf, dass die AGF hin und wieder bereits abschließend behandelte Themen noch einmal aufgreift.

Grundsätzlich ist geklärt worden, dass die AGF lediglich beratende Funktion für die KER hat und die AGF selbst keine verbindlichen Beschlüsse fasst. Zur Struktur der AGF wurde festgestellt, dass diese zwar keinen Querschnitt aller Kletterer im SBB repräsentiert, jedoch diejenigen, die von den behandelten Themen direkt betroffen sind, gut vertreten sind. Dies sind hauptsächlich Erstbegeher und Kletterer, die in den oberen Schwierigkeitsgraden zu Hause sind. Jedoch ist bei Fragen, die einfachere Wege betreffen, zwar die Wand bekannt, eigene Erfahrungen der Mitglieder aber selten. Das größte Arbeitsfeld der AGF wird aber in der Verfolgung von Regelverstößen und der Weiterentwicklung der Kletterregeln gesehen.

Es besteht weitgehend Einigkeit darüber, dass der Entscheidungsvorschlag zu den Sommer-sprossen mit Blick auf die Kletterregeln zumindest fraglich ist. Die Auffassungen, inwieweit Einzelfallentscheidungen die Meinungsfindung erschweren und eine starrere Anwendung der Regeln hier helfen würde, gehen auseinander. Die Erfahrung zeigt, dass bei Erstbegehungen die Regeln oft ausgehebelt werden und die AGF hin und wieder eine großzügigere Meinung als die KER an den Tag gelegt hat. Es wurde auch vorgebracht, dass seit etwa zwei Jahren die Meinung der AGF an Gewicht verloren hat und deshalb die Stimmung innerhalb der AG sinkt und persönliche Differenzen die sachliche Diskussion ersetzt haben.

Zusammenfassend findet die AG, dass die geleistete Arbeit im Sinne des SBB ist und beschliesst, sich ab sofort enger an den Sächsischen Kletterregeln orientieren. Die KER wird gebeten, bei Abweichung von den Entscheidungsvorschlägen der AGF eine sachliche Begründung abzugeben.

TOP 3 Sockelerschließungen

Eine Erschließung der Sockel scheint derzeit eher ein Problem sinkender Toleranzschwellen der Erstbegeher zu sein. Neben völlig unlohnenden grünen Vorblöcken kristallisieren sich aber auch Felsflächen heraus, die bei einer weitgehenden Definition eines Gipfels noch gutes Potential für neue Wege böten.

Nach kurzer Diskussion wird dabei die folgende Meinung vertreten: Die AGF sieht sich in der Lage, bei entsprechenden Vorschlägen Felsflächen festzulegen, die für eine solche Erschließung in Frage kommen. Da der AGF die Kenntnisse fehlen, inwieweit im Einzelfall Bedenken der Naturschutzbehörde bestehen, ist die Meinung dieser zunächst zu ermitteln. Eine Freigabe könnte danach in Abstimmung mit der KER bzw. dem Vorstand erfolgen. Es wird herausgestellt, dass eine Konfrontation mit dem Naturschutz zu diesem Punkt nicht in Frage kommen darf.

Ludwig Trojok führt hierzu aus, dass dies keine Änderung der Meinung des Vorstandes hinsichtlich des Themas "Massivkletterei" bedeutet. Eine geringfügig erweiterte Gipfeldefinition wird auch im Vorstand nicht beanstandet werden. Wände wie z.B. die Festung Königstein, der Gohrisch oder am Zschirnstein stehen in diesem Zusammenhang deshalb nicht zur Disposition.

TOP 4 Erstbegehungsbeschränkungen im Kleinen und Großen Zschand

Der Vorschlag des Leiters, zu den heute zu entscheidenden Sachen noch das Wildensteiner Gebiet hinzuzunehmen, wird allgemein begrüßt. Innerhalb von 14 Tagen, d.h. bis zum **14. März 2005**, sollen entsprechende Vorschläge per Mail an Alexander Marg geschickt werden. Daraufhin wird dieser TOP zur nächsten Sitzung vertagt.

TOP 5 Sonstiges

- Der Termin für die Sitzung im Mai liegt auf dem Termin der Hauptversammlung (23. Mai 2005). Die Sitzung wurde auf den **30. Mai 2005** verschoben.
- Ludwig Trojok berichtet kurz über die Strategietagung des erweiterten Vorstandes vom vergangenen Wochenende. Eine Unterrichtung der Arbeitsgruppen ist in Vorbereitung.